Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 4

Artikel: Ende Feuer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-715895

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ende Feuer

Unter dem Titel «Das Feuer einstellen» bietet die Armee seit 2007 in einzelnen Rekrutenschulen ein Rauchstopp-Programm an. Mit einigem Erfolg haben bisher 130 Rekruten in Aarau, Frauenfeld und Thun an der Aktion teilgenommen.

Jetzt weitet die Armee das Programm vorsichtig aus. Vom März 2008 an erfasst es in Airolo, Moudon und Payerne weitere 650 Rekruten. Wer sich an der Aktion beteiligt, der erhält Nikotinersatz oder Medikamente und wird von den Truppenärzten betreut.

Die Aktion in den beiden Sanitätsschulen (Airolo und Moudon) und in der Fliegerabwehrschule (Payerne) kommt immer noch einem Versuch gleich.

Sanitätssoldaten

Man will abklären, welchen Einfluss die Sprachregionen, die Mentalitätsunterschiede, die Jahreszeit, in denen die Schulen stattfinden, und die Truppengattungen haben. So will man herausfinden, ob die Sanitätssoldaten auf das Programm anders reagieren als Kampftruppen.

Vom ersten Versuch berichtet Oberstleutnant Christoph Karli, der Chef des Militärärztlichen Dienstes: «Die meisten Teilnehmer haben aufgehört mit Rauchen oder rauchen jetzt weniger Zigaretten.»

Karli befragte im Jahr 2004 in Zusammenarbeit mit der Universität Basel 2600 Stellungspflichtige. Knapp die Hälfte der Befragten rauchten, und eine Mehrheit sprach sich für ein Entwöhnungsprogramm aus. Beim ersten Versuch machte eine Minderheit der Raucher beim angebotenen Programm mit. Die Armee tritt der falschen Vorstellung entgegen, dass die jungen Schweizer gerade in der RS mit dem Rauchen anfangen. Das geschehe früher.

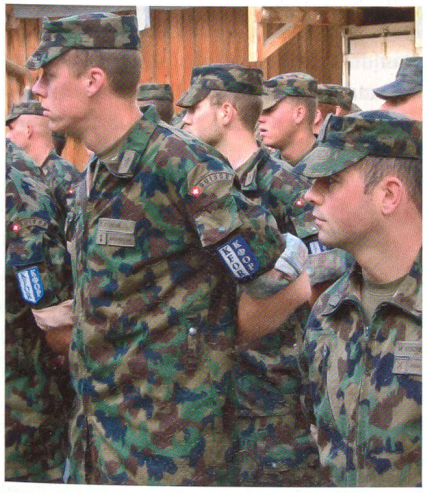
«Rauchen ist tödlich.»

Ein Vorteil der Aktion «Das Feuer einstellen» besteht darin, dass die Ärzte die Rekruten während Wochen betreuen. Zudem kann sich die Gruppendynamik in einer RS-Einheit positiv auf die Rekruten auswirken, die das Rauchen aufgeben wollen.

Frühestens 2009

Im Sommer 2008 soll entschieden werden, ob das Projekt weitergeht. Flächendeckend ist es ab 2009 möglich. *sd.*

Nationalrat: SWISSCOY soll bis Ende 2011 im Kosovo bleiben


Morgenappell im Camp Casablanca.

Mit 96 zu 75 Stimmen verlängerte der Nationalrat am 5. März 2008 das Mandat für die Schweizer SWISSCOY-Truppe im Kosovo bis Ende 2011. Mit den Stimmen der FDP, der CVP und eines Teiles der SP verwarf die Volkskammer einen Antrag der SVP auf Nichteintreten.

Mit 102 zu 80 Stimmen lehnte der Nationalrat einen Antrag der Grünen ab, den Entscheid zu vertagen, bis im Kosovo die völkerrechtliche Lage geklärt sei.

Für die Verlängerung sprachen sich Edi Engelberger, Corina Eichenberger (beide FDP), Jakob Büchler, Pius Segmüller (beide CVP), Evi Allemann und Eric Voruz (beide SP) aus. Engelberger legte dar. «Die innere Sicherheit der Schweiz ist direkt mit der Stabilität im Kosovo verbunden.» Bundesrat Samuel Schmid trat für das Mandat ein: «Die Neutralität wird durch den Kosovo-Einsatz nicht verletzt.»

Gegen die Verlängerung redeten André Bugnon, Roland Borer, Yvette Estermann (alle SVP), Josef Lang, Geri Müller und Brigit Wyss (alle Grüne). Müller warnte davor, dass die Schweizer Truppe als Mercedes-Stern für amerikanische Panzer missbraucht werde.

Ein Teil der SP-Fraktion enthielt sich der Stimme. Die SWISSCOY umfasst maximal 220 Mann. Für Instandsetzung und bei erhöhter Bedrohung kann sie mit 50 Mann verstärkt werden. Die Vorlage geht noch an den Ständerat. *nrp.*